

Raubkunst, Kulturgut, nationales Eigentum? (Tutzing, 8-10 Feb 19)

Evangelische Akademie Tutzing, 08.-10.02.2019

Anmeldeschluss: 01.02.2019

Dr. Ulrike Haerendel

Raubkunst, Kulturgut, nationales Eigentum? Objekte zwischen Recht und Moral

20 Jahre nach der „Washingtoner Erklärung“ bleiben noch immer viele Fälle von NS-Raub- bzw. Beutekunst ungeklärt. Gleichzeitig hat sich das Feld der Provenienzforschung in den letzten Jahren über den Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg hinaus sukzessive ausgedehnt. Unter einem großen Fragezeichen steht aktuell vor allem der moralisch korrekte Umgang mit dem sogenannten kolonialen Erbe. Wie kann es weitergehen?

PROGRAMM

Freitag, 08. Februar 2019 (Anreise ab 16.00 Uhr)

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Begrüßung

I. RAUBKUNST: EINE GLOBALE FRAGESTELLUNG

19.30 Uhr Museen und Raubkunst: eine lange Geschichte mit offenem Ende?

Dr. Matthias Frehner, ehem. Direktor des Kunstmuseums Bern

20.15 Uhr Die Debatte um den Entzug von Kulturgütern in der Kolonialzeit und ihre Restitution

Dr. Felicity Bodenstein, Provenienzforscherin, TU Berlin

21.00 Uhr Vergleich von Unvergleichlichem? NS-Raubkunst und Kulturgut aus den Kolonien

Podiumsdiskussion mit

Dr. Felicity Bodenstein, Dr. Matthias Frehner, Jörg Häntzschel (Journalist), Dr. Hilke Thode-Arora (Ethnologin)

Samstag, 09. Februar 2019

II. DAS ERBE DES KOLONIALISMUS

09.00 Uhr Tanzanian Perspectives on Cultural Heritage from the Colonial Past

Prof. Dr. Bertram Mapunda, Anthropologe und Historiker, Tansania (angefragt)

09.45 Uhr Postkoloniale Provenienzforschung und künstlerische Praxis im deutsch-tansanischen Dialog: Das „Humboldt Lab Tanzania“

Dr. Lili Reyels, Historikerin, Deutsches Historisches Museum Berlin

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Provenienzforschung an den Objekten der Ozeanien-Sammlung im Museum Fünf Kontinent

Dr. Hilke Thode-Arora

11.45 Uhr Kommentar und Gespräch mit den Referierenden

PD Dr. Christian Fuhrmeister, ZI für Kunstgeschichte

12.30 Uhr Mittagessen

III. KUNSTRAUB UND KUNSTVERWERTUNG IM NATIONALSOZIALISMUS

14.30 Uhr Verfolgung – Verlust – Vernichtung: Jüdische Familien und der Raub ihrer Habe

Emily Löffler M.A., Landesmuseum Mainz

15.15 Uhr Kunst und Geld: Dimensionen von Raub und Verwertung durch die Nationalsozialisten

Dr. Johannes Gramlich, Bayerische Staatsgemäldesammlungen

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Hildebrand Gurlitt – Kunstbesessener ohne Moral?

Dr. Meike Hoffmann, Provenienzforscherin, FU Berlin

17.15 Uhr Kommentar und Gespräch mit den Referierenden

Dr. Meike Hopp, ZI für Kunstgeschichte

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Die Ausstellungen „Bestandsaufnahme Gurlitt“ in der Bundeskunsthalle und im Gropius Bau

Dr. Agnieszka Lulinska, Bundeskunsthalle Bonn

20.00 Uhr Filmangebot in der Rotunde

Sonntag, 10. Februar 2019

IV. DIE LANGE NACHKRIEGSZEIT

09.00 Uhr Herausforderung Fluchtgut – ein Sonderfeld der Provenienzforschung

Dr. Sebastian Schlegel, Klassik Stiftung Weimar

09.45 Uhr Der Fall Dittmayer

Dr. Barbara Haubold, Kunsthistorikerin

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr Warum wir ein neues Recht brauchen

Prof. Dr. Sophie Schönberger, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Universität Düsseldorf

11.45 Uhr Recht und Moral – Besitz und Verantwortung

Podiumsdiskussion mit

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Papier (Leiter der Beratungskommission für Raubkunst-Streitfälle),

Prof. Dr. Sophie Schönberger, Dr. Stephan Klingen (ZI für Kunstgeschichte)

12.45 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Stipendien (Pauschalpreis von 50 Euro für die ganze Tagung) sind bei einschlägigen Studienschwerpunkten möglich. Motivationsschreiben bitte an die Tagungsleitung: haerendel@ev-akademie-tutzing.de. Reguläre Preise sind auf der Homepage ersichtlich.

Quellennachweis:

CONF: Raubkunst, Kulturgut, nationales Eigentum? (Tutzing, 8-10 Feb 19). In: ArtHist.net, 12.01.2019.

Letzter Zugriff 18.05.2025. <<https://arthist.net/archive/19860>>.